

Wo Natur und Kultur zu einem einzigartigen Lebensraum verschmelzen

Entdeckungen im „Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen“

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass eine gleichartige Landschaft auch unterschiedliche Kulturen hervorbringen kann, spiegelt der „Internationale Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen“ wider: So haben die Menschen beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze zwei historische Moorkulturen entwickelt. Während auf der niederländischen Seite eine „Fehnkultur“ entstand, gekennzeichnet durch verzweigte Kanalsysteme und lang gestreckte „Veen“-Dörfer, pflegten die Menschen in Deutschland – aufgrund andersartiger Bodenverhältnisse - die „Moorbrandkultur“: Dabei wurde die oberste Pflanzenschicht des Moores in Brand gesetzt, anschließend säte man Buchweizen in die noch warme Asche. Die kleinen, dreieckigen, rotbraunen Früchte wurden zu einem dunklen Mehl verarbeitet, aus dem die heute für den Landstrich so berühmten Gerichte wie die Buchweizentorte und der Buchweizenpfannkuchen „Jan Hinnerk“ gebacken wurden. Erste Adressen für den auch atmosphärisch stilechten Genuss dieser beiden Spezialitäten sind heute das Stiftscafé in Wietmarschen und die Gastronomie im Emsland Moormuseum in Geeste – Groß-Hesepe.

Wie reich neben den natürlichen Schätzen auch das kulturelle Erbe des Moores ist, kann auf den zahlreichen Rad-, Wander- und Autorouten durch den Internationalen Naturpark entdeckt und – im wahrsten Sinne des Wortes – erfahren werden: Entlang der verschiedenen Pionierwegen – benannt nach den ersten Siedlern, die in Pionierarbeit das Moor „eroberten“ – erschließen sich dem Rad-, Fuß- oder Autowanderer die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen im Moor. 200 Kilometer Radwege, 30 Kilometer Wanderwege und 150 Kilometer Autorouten stehen zur Spurensuche im Moor zur Verfügung. Auf ihnen lässt sich den Schmugglern im „kleinen Grenzverkehr“ folgen oder den Pionieren auf ihren ersten Schritten in die unwirtliche Landschaft. Wie haben die Menschen dem schwankenden Boden ihren Wohnraum abgetrotzt? Wie das Land bestellt?

Unterschiedliche Museen sind dem Moor gewidmet: Von zentraler Bedeutung ist das Emsland Moormuseum in Geeste – Groß-Hesepe, das anschaulich in die Entstehungsgeschichte, den Charakter und die wirtschaftliche Nutzung des Moores einführt. Das 30 Hektar große Außengelände kann zu Fuß oder mit der Moorbahn besichtigt werden; hier steht auch der imposante Ottomeyer-Dampfpflugsatz, ein einmaliges technisch-historisches Denkmal. Davon, wie die Menschen im Moor ihr Leben fristeten, „erzählt“ das Freilichtmuseum in Barger Compascuum; der Veenpark zeigt zeitgenössische Wohnhäuser und Werkstätten, die in einem Streifzug über das Gelände entdeckt werden wollen. Wer sich dagegen in gemütlicher Atmosphäre mit dem Thema Moor beschäftigen möchte, ist im Alten

Landhaus Buddenberg in Ringe richtig aufgehoben, das über eine kleine Moor-Ausstellung verfügt.

Wegweiser für eine Entdeckungsreise durch das Moor können schließlich die hier vorhandenen Energieträger sein: Torf und Wind, Öl und Gas – natürliche Energiequellen, die die kulturelle Entwicklung der Region ebenso nachhaltig prägten wie die Natur selbst. „Ölnicker“ und Windmühlen sind beredete Zeugen am Wegesrand, das Erdöl-Erdgas-Museum Twist dokumentiert ein interessantes Kapitel Technikgeschichte.

Schließlich hat das Land entlang der Grenze auch kulturhistorisch einiges zu bieten: Idyllische Dörfer, das Van Gogh-Huis, in dem der Künstler einen Herbst verbrachte, und die Objekte moderner Kunst entlang der „kunstwegen“-Route sind Beispiele für den kulturellen Reichtum der Region.

Während die Radler auf der Pionieroute der United Countries Tour den einzigartigen Landstrich mit allen Sinnen wahrnehmen und entdecken, können sich die Autofahrer auf ihrer Pionieroute die spannende Geschichte der Region erzählen lassen: „DAGIT“ – diese Buchstaben stehen für das „Dynamische Audio-Geo-Informationssystem“, einen elektronischen Reiseführer für Touristen, die im südlichen Bourtanger Moor unterwegs sind. Professionelle Sprecher berichten alles Wissenswerte über das Moor und seine Bewohner, über die Geschichte und die vielen Sehenswürdigkeiten. Dabei passt sich DAGIT der Reisegeschwindigkeit seiner Zuhörer an. Die notwendigen Pocket-PCs leihen die Touristen einfach an verschiedenen Verleihstationen in der Region aus – und schon können sie ihre Erzählreise durch das Moor beginnen. Diese Art der Gästeführung ist auf dem europäischen Festland bislang einmalig. So einmalig wie die Landschaft selbst, in der sich Natur und Kultur gegenseitig durchdringen und so zu einem einzigartigen Lebensraum verschmelzen.